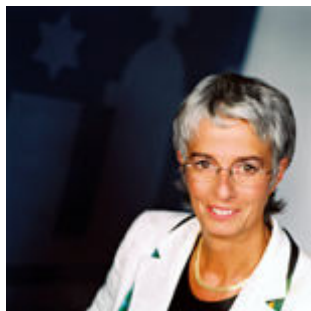


# Grußworte zu den Tagen der freien Schulen

---



Bildungssenatorin  
Alexandra Dinges-  
Dierig

Die Hamburger Schullandschaft wird durch eine Vielzahl von Schulen in freier Trägerschaft bereichert. Diese Privatschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Pluralität des Hamburger Schulwesens. Sie erfüllen eine öffentliche Aufgabe und ergänzen das Schulwesen der Hansestadt durch die Entwicklung und Bereitstellung pädagogischer Alternativen und spezifischer Bildungsangebote.

Hamburg verfügt mittlerweile über ein Angebot von über 60 anerkannten und genehmigten Ersatzschulen in freier Trägerschaft, die von 32 unterschiedlichen Anbietern geleitet werden. Es gibt sie als allgemein bildende und berufliche Schule in unterschiedlichen Schulformen.

Für Eltern bieten diese Privatschulen eine interessante Alternative zum staatlichen Schulwesen. Insgesamt besuchen derzeit über 19.000 Schülerinnen und Schüler in Hamburg Schulen in freier Trägerschaft. Dies entspricht einem Anteil von knapp 8 Prozent unserer Schülerschaft. Die Tendenz ist steigend. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat die Unterstützung der Schulen in privater Trägerschaft in den vergangenen Jahren stark ausgebaut – sie beläuft sich inzwischen auf 93 Millionen Euro pro Jahr.

Ich begrüße dieses vielfältige und interessante Schulangebot in freier Trägerschaft, das sich im Rahmen „Tage der freien Schulen“ vom 21. bis 29. September 2007 in Hamburg zu recht selbstbewusst der Öffentlichkeit präsentiert. Ich wünsche den Veranstaltern eine Vielzahl an Besuchern und den Gästen anregende Gespräche und fundierte Informationen.

Alexandra Dinges-Dierig  
Bildungssenatorin der  
Freien und Hansestadt Hamburg



Ministerpräsident  
Peter Harry Carstensen

Vielfältige Schulangebote gehören zu einem lebendigen und innovativen Bildungswesen. Deshalb begrüße ich die Initiative der Privatschulverbände, in den nördlichen Bundesländern erstmals „Tage der freien Schulen“ auszurichten.

Schulen in freier Trägerschaft leisten einen wichtigen Beitrag zum Reichtum und zur Qualität aller Bildungsangebote in unserem Land. Darüber hinaus zeigt die Gründung und Unterhaltung privater Schulen ein begrüßenswertes bürgerschaftliches Engagement, das sich am Gemeinwesen orientiert.

In den aktuellen schulpolitischen Schwerpunkten findet sich vieles wieder, was auch an privaten Schulen einen hohen Stellenwert besitzt: eine förderorientierte Lern- und Unterrichtskultur, stark individualisierte Lernprozesse sowie eine betont schülerorientierte Pädagogik. Es ist Ziel der Politik, die Autonomie der Einzelschule auch im staatlichen Bereich zu stärken.

Die im Februar beschlossene Schulgesetznovelle erleichtert zudem die Gründung privater Schulen in Schleswig-Holstein. Damit setzen wir ein Zeichen für den Wettbewerb um die Leistungsfähigkeit von Schulen.

Jede Schule ist verpflichtet, Kindern und Jugendlichen hochwertige Bildung zu vermitteln und gerechte Bildungschancen zu bieten. Ein intensiver Austausch zwischen öffentlichen und privaten Schulen ist deshalb für die Bildungslandschaft und Schulqualität in unserem Land von Vorteil für alle

Schülerinnen und Schüler.

In Abwandlung des von Ihnen gewählten Mottos „Bildung ist Zukunft“ rufe ich dazu auf, sich aktiv und kreativ an Diskussionen um die „Zukunft der Bildung“ zu beteiligen. Für die ersten „Tage der freien Schulen“ wünsche ich in diesem Sinne gutes Gelingen und große Resonanz!

Peter Harry Carstensen  
Ministerpräsident  
des Landes Schleswig-Holstein



VDP-Präsident  
Michael Büchler

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen von den Schulen in freier Trägerschaft, liebe Eltern und Schüler,

zum ersten Mal finden in den drei nördlichen Bundesländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein „Tage der freien Schulen“ statt. Damit soll auf den wichtigen Beitrag der Schulen in freier Trägerschaft für Qualität und Vielfalt unseres Schul- und Bildungswesens hingewiesen werden. Denn jedem muss klar sein: Nur mit einem qualitativ hochwertigen und den vielfältigen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft entsprechenden Schul- und Bildungsangebot werden wir den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein.

Die Schule in freier Trägerschaft ist dabei ein essenzieller Bestandteil dieses Schul- und Bildungsangebots. Schule ist schließlich keine staatliche, sondern eine öffentliche Aufgabe: Öffentliche Schulen sind in diesem Sinne sowohl staatliche Schulen als auch Schulen in freier Trägerschaft. Beide erfüllen gemeinsam den öffentlichen Bildungsauftrag. Schulen in freier Trägerschaft vervollständigen und gewährleisten durch ihre besonderen Beiträge ein plurales Angebot von Bildung und Erziehung. Innovation, Flexibilität und Zielgruppenorientierung – das sind Ziele und Aufgaben, die vom Schulwesen Vielfalt und besondere Effizienz erfordern. Schulen müssen miteinander konkurrieren, voneinander lernen und sich gegenseitig befruchten; Wettbewerb fördert die Qualität von Schule. Nur unabhängige, miteinander konkurrierende Bildungseinrichtungen können dies in einem gerechten Wettbewerb gewährleisten. Schüler und Eltern müssen unter den verschiedenen Schulprofilen wählen können.

Freie Schulen sind hierfür unersetzlich. Mit ihren differenzierten pädagogischen, weltanschaulichen und an den Bedürfnissen der Schüler orientierten Profilen bieten sie eine besonders große Vielfalt an unterschiedlichsten Schul- und Bildungsformen. Schulen in freier Trägerschaft arbeiten eigenständig und effizient, sie können sich schnell an neue Entwicklungen anpassen. Dies gilt auch für den berufsbildenden Bereich, in dem viele freie Schulen Ausbildungsgänge anbieten, für die es an staatlichen Schulen oder in einer betrieblichen Ausbildung oft keine Entsprechung gibt. Diese Schulen reagieren damit schnell und innovativ auf aktuelle berufliche Anforderungen in der Wirtschaft.

Im Namen des Bundesverbandes Deutscher Privatschulen wünsche ich deshalb den mutigen und tatkräftigen Initiatoren der „Tage der freien Schulen“, für diese Botschaft zahlreiches Gehör und die verdiente Zustimmung zu finden. Mögen die vielen geplanten Veranstaltungen zu einer Reihe gelungener und im Gedächtnis haftender Ereignisse, zu zahlreichen Informationsgesprächen mit interessierten Bürgern sowie zu konstruktiven Diskussionen mit den verantwortlichen Politikern führen.



Arbeitsgemeinschaft  
freier Schulen in  
Mecklenburg-  
Vorpommern  
Thomas Hanrisch

Liebe Schüler, Eltern und bildungsinteressierte Mitbürger,

zum ersten Mal finden in diesem Jahr die Tage der freien Schulen in Mecklenburg-Vorpommern statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Interesse der Menschen auf die besonderen Angebote der öffentlichen Schulen in freier Trägerschaft zu lenken. Wir möchten darstellen, welche Alternativen Eltern und Kindern heute gegeben sind, wenn sie vor der vielleicht wichtigsten Zukunftsentscheidung stehen, nämlich die Frage nach der richtigen Schule bzw. Ausbildung.

Noch liegt die Anzahl der freien Schulen in Mecklenburg-Vorpommern unter dem Bundesdurchschnitt, doch ist auch hier wie in den anderen Bundesländern in den letzten zehn Jahren die Nachfrage stark angestiegen. So melden Eltern heute schon Kinder kurz nach der Geburt bei einigen dieser Schulen an, in der Hoffnung, sich so einen Schulplatz sichern zu können. Als Ursachen dieses Nachfragebooms sind sicher die besonderen, individuellen Angebote, die große Flexibilität und die hohe Qualität der Ausbildung zu nennen. Dabei sehen wir uns nicht als verdrängende Konkurrenz zum staatlichen Schulwesen, sondern als sinnvolle Ergänzung.

Ein früherer Bildungsminister hat einmal gesagt, die freien Schulen sind die Zugpferde der Schulentwicklung. Dort werden verschiedene Schulmodelle ausprobiert, die im Erfolgsfall von den staatlichen Schulen übernommen werden können. In diesem Sinne hoffen wir auf ein großes Interesse an diesen Tagen und wünschen allen Teilnehmern viel Spaß beim Mitdiskutieren, Zuschauen und Informieren.

Thomas Hanrisch  
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Schulen in  
freier Trägerschaft Mecklenburg-Vorpommern

---

KKH Die  
Kaufmännische  
Volker Vieten

Wir sehen die Schulen in freier Trägerschaft, die Privatschulen, als Äquivalent zu den kommunalen Schulen. Die Orientierung in möglichst kleinen Klassen eine sinnvolle Schüler-Lehrer-Relation herzustellen ergibt eine hohe individuelle Fördermöglichkeit einzelner Schüler. Besonders in der heutigen Zeit ist es sinnvoll, die Schule spannend zu gestalten und die Schüler mitzunehmen - bis hin zu einer Ganztagsbetreuung. Die Verflechtung der Privatschulen - von der Grundschule über weiterbildende Schulen, der Ausbildung bis hin zur Weiterbildung - zeigen sinnvolle Strukturen auf.

Gesund leben, gesund bleiben oder nach einer Krankheit gesund werden - manche achten täglich auf sich, um mögliche Krankheiten vorzubeugen, andere erkennen erst bei einer Erkrankung, wie wichtig doch die Gesundheit ist.

Wir, die KKH - Die Kaufmännische, praktizieren ebenso eine hohe Individualität in der Betreuung unserer Kunden. Daher möchten wir die Privatschulen in ihrem sozialen Engagement unterstützen und durch unsere Aktivitäten in der Gesundheitsvorsorge qualitativ begleiten.

Für Familien beispielsweise ist Thema die Prävention sowie eine gesunde Lebensweise ein wichtiges Thema. Dazu zählen u.a. zahlreiche Impfleistungen - auch bei Auslandsreisen via Chipkarte, wichtige Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche und spezielle Angebote für Eltern, wie z.B. alternative Heilmethoden sowie Entspannungs- und Erholungsmaßnahmen. Auch um Familien mit Spaß und Freude zu mehr Bewegung und einem aktiven Lebensstil zu begeistern, führen wir jährlich den KKH-Herz-Kreis-LAUF durch - eine Volkssportveranstaltung für die ganze Familie.

Volker Vieten  
KKH Die Kaufmännische



Stefan  
Unterlandstätter  
Vorstandsmitglied der  
Deutschen Kreditbank  
AG (DKB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zukunft der Bildung ist ein wichtiges Thema für unsere Gesellschaft und die Unternehmen in Deutschland. Die DKB ist davon überzeugt, dass Investitionen in kommunale, aber auch private Schulangebote entscheidend sein werden, um eine vielfältige Bildungslandschaft zu schaffen, die eine sehr gute Aus- und Weiterbildung und damit Innovationen und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft ermöglicht. Vor diesem Hintergrund beteiligen wir uns auch an dieser Veranstaltung, die sicherlich dazu beitragen wird, dass Schulen in freier Trägerschaft mit ihren individuellen Angeboten in der Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen werden.

Die DKB ist bereits seit Jahren ein kompetenter Partner von Kommunen und freien Trägern, wenn es um Investitionen auf dem Bildungssektor geht. Zudem bieten wir jungen Menschen über den DKB-Studentenbildungsfonds eine innovative Möglichkeit, ihr Studium zu finanzieren. Wir werden uns auf das Geschäftsfeld „Bildungswesen“ zukünftig noch stärker konzentrieren. Für die DKB gehört zum nachhaltigen Wirtschaften nicht nur, an die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit des eigenen Unternehmens zu denken, sondern darüber hinaus gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Ein Schwerpunkt liegt auch hier auf dem Bildungssektor. Über die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement unterstützen wir in diesem Bereich unterschiedlichste Projekte in Deutschland.

Die Beteiligung an den „Tagen der freien Schulen“ sehen wir als eine Chance an, unsere Erfahrung in die Diskussion um das Veranstaltungsthema „Bildung ist Zukunft“ einzubringen und uns weiter als Partner der freien Träger zu etablieren. Im Namen der DKB wünsche ich den Initiatoren viel Erfolg und allen Gästen einen intensiven Informations- und Meinungsaustausch.

Stefan Unterlandstätter  
Vorstandsmitglied der  
Deutschen Kreditbank AG (DKB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine qualitativ hochwertige Ausbildung unserer Kinder ist nur mit motivierten Pädagogen möglich. Die Zukunft unserer Kinder hängt von der Qualität Ihrer Bildung ab. Ich setze großes Vertrauen und hohe Erwartungen an die Ausbildung in den Privatschulen.



Allianz AG-  
Generalvertretung  
Steffen Leist

Es wäre wünschenswert, wenn die Schullandschaft zukünftig durch viele weitere Privatschulen bereichert wird.

Als Generalvertreter der Allianz, möchte ich mit der Allianz LehrerRente, für eine gleichberechtigte Versorgung zwischen angestellten Lehrern und ihren verbeamteten Kollegen sorgen. Hier sehe ich eine Chance, die Attraktivität der Privatschulen weiter zu erhöhen und somit für einen weiteren Ausbau dieses Schulsystems zu sorgen.

Meine Serviceleistung in der Beratung, die Erfahrung und das Know-how der Allianz sollen dazu beitragen, dass die Lehrerinnen und Lehrer der Privatschulen zukünftig die Chance auf eine beamtenähnliche Versorgung erhalten.

Allen Teilnehmern gutes Gelingen und viel Erfolg!

Steffen Leist  
Allianz Generalvertretung  
Hamburg